

Jakobusbrief - Praktisch Glauben leben

4. Juni '17

Kapitel 1,22-25 Der verwandelnde Spiegel Gottes

3, 1-12

Einleitung: Wir feiern heute Pfingsten. Ist Pfingsten für mein Glaubensleben wichtig? Du sagst natürlich! Warum? Was würde sich in meinem Leben ohne den Heiligen Geist ändern? Ich meine nicht nur theologisch/theoretisch, sondern ganz praktisch - fürs Leben. Der Heilige Geist wird uns noch beschäftigen.

Jeder hat einen und wir schauen mehr als einmal täglich dort hinein – **den Spiegel**. Wie oft schaust du täglich hinein? **Wir zählen mal zusammen:**



Jak 1,23-24 Denn wer [nur] Hörer des Wortes ist und nicht Täter, der gleicht einem Mann, der sein natürliches Angesicht im Spiegel anschaut; sogleich vergisst er aber, wie er ausgesehen hat...

// In Lk. 6,49 Spricht Jesus auch über das Hören und Tun: „Wer aber hört und nicht tut...“

Ein Spiegel ist absolut ehrlich, er lügt nie und zeigt immer die Wahrheit. Er zeigt mir wie ich aussehe eben, mein „natürliches Angesicht“. **Warum schaue ich in den Spiegel?** Aussehen beurteilen? Gibt mir Identität? Für mein Selbstwert? Gutes Gefühl? Kann ich mich (noch) ansehen?... Wozu ist er geschaffen? Dass ich mein Aussehen wahrnehme. Jakobus erinnert seine Leser daran, dass sie so schön sein sollen, wie ihnen der Spiegel von Gottes Wort sie zeigt, indem sie „Täter des Wortes“ sind.

Vielleicht inspirierte Paulus dieser Vergleich von Jakobus und so schrieb er an die Korinther:

2Kor 3,17 Der Herr aber ist der Geist; und wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.

2Kor 3,18 Wir alle aber, indem wir mit unverhülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn anschauen wie in einem Spiegel, werden verwandelt in dasselbe Bild von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, nämlich vom Geist des Herrn. (1) od. umgestaltet (vgl. Röm 12,2; Gal 4,19).



Was zeigt uns dieser Spiegel? Jesus Christus und seine Herrlichkeit, d.h. Sein Wesen und Schönheit. Das ist ein Spiegel der mein Leben verändert. Das wünschten wir uns vielleicht auch für unseren alternden Körper. Jedoch für unsere Seele und den Geist gibt es diesen „**Spiegel der verwandeln kann**“!

Etwas ähnliches beschreibt auch Jakobus Kp. 1 in V. 25:

Jak 1,25 Wer aber hineinschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und darin bleibt, dieser [Mensch], der kein vergeßlicher Hörer, sondern ein wirklicher Täter ist, er wird glücklich sein in seinem Tun. // Kp. 2,12



Gesetz und Freiheit, ist das nicht ein Widerspruch? Nein. Und Jakobus liegt genau in der Linie von Jesus und Paulus:

Mt. 5,17-20 Jesus ist der grosse „Gesetzeserfüller“. Jesus tat das ganze Gesetz und macht den an ihn Glaubenden gerecht. Wir sind durch Jesus frei von Geboten und Gesetzen.

Joh. 8,32 + 36 spricht Jesus von einer „freimachenden Wahrheit“. ER selber ist diese freimachende Wahrheit!

Röm. 8,2 Paulus bezeichnet diese freimachende Wahrheit als „**Gesetz des Geistes des Lebens in Christus**“

Röm 8,2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

In Gal. 5,13 Spricht Paulus von einer Berufung zur Freiheit und fügt ein notwendiges ABER an.

Gal 5,13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur (aber) macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe.

Jakobus wie Paulus sprechen von einem neuartigen „Gesetz“ - Was meinen sie damit?

Sie meinen damit nicht ein Gesetz aus Ge-& Verboten, sondern es geht um ein Gesetz das Kraft hat.

Bsp. a) „Gesetze“ regeln z.B. den Strassenverkehr (Innerorts 50km/h fahren). Jedoch dieses Gesetz macht nicht, dass ich auch 50 km/h fahre! Es hat in sich keine Wirksamkeit dass ich es tue.

b) Eine andere Art von Gesetz regelt z.B. die Natur (Naturgesetze), z.B. Die Gravitation (Schwerkraft). Sie ist wirksam auch wenn ich nichts von ihr weiss.

Und ich kann mich auch bewusst auf sie einlassen und sie nutzen.



An welche Art von „Gesetz“ denkst du, wenn du davon in der Bibel liest? Von welchem spricht Jakobus? Lass dich vom „Gesetz der Gravitation“ vom „Gesetz des Geistes des Lebens in Christus“ bestimmen.

Wir verbinden den Vergleich des Spiegels mit diesem Gesetz der Freiheit, dem „GGLinC“.

GGLinC

Kp. 1,25 Sei glücklich (glücklich, habe Erfolg) in deinem Christenleben durch:

a) Kp. 1,26 Der Heilige Geist. Er heiligt mein Reden.

Was zeigt uns der Spiegel?

*Jak 1,26 Wenn jemand unter euch meint, fromm zu sein (Gott zu dienen), seine Zunge (Reden, Sprache) aber nicht im Zaum hält (sich nicht in Wort und Ton unter Kontrolle hat), sondern sein Herz betrügt, dessen Frömmigkeit (Dienst für Gott) ist wertlos (nutzlos, ohne Ewigkeitswert). **Jak. 3.1ff***

J. MacArthur: Mein Reden ist ein Test wahrer Frömmigkeit, weil es ein Fenster des Herzens ist. Der Herr Jesus sagt: "Aus der Fülle des Herzens redet der Mund" (Mt 12,34). Reden wir etwas Schädliches, weist das auf ein unwiedergeborenes Herz hin.

Was ist das GGLinC?

Übergib dein Reden dem Heiligen Geist. Lass es von ihm bestimmt sein und nicht von deinen Emotionen.

2Mo 4,11 Da sprach der HERR zu ihm: »Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der HERR?

Jer 1,9 ...ich lege meine Worte in deinen Mund... Jes. 6,6-7 ..berührte meine Lippen, deine Schuld ist von dir genommen...

2Mo 4,12 So geh nun hin: Ich will mit deinem Mund sein und dich lehren, was du sagen sollst!«

Jes 50,4 ...damit ich die Müden mit einem Wort erquickte...; Mt 10,19-20; Lk 21,14-15; 1Kor 2,4-5 ...meine Rede in Erweisung des Geistes und der Kraft... //Apg. 4,31

Eph 4,29 Kein schlechtes (faul, verderbt) Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut (brauchbar, tapfer, trefflich) ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade 1 bringe. (1) od. eine Wohltat. // Kol. 3,8

Das heisst keineswegs, dass ich als Christ immer nur lieb und nett reden muss. Es geht um meinen Charakter und mein gewohnheitsmässiges Reden und dessen Inhalt. Es ist ein Fenster zu meinem Herzen. Reden zur Erbauung, aufbauend, ermutigend, freundlich. Wir sollen ein Segen sein mit reden.



Mein Reden das Fenster meiner Seele:

Als Hilfe habe ich kürzlich folgenden Vergleich/Illustration gehört:

- **Räume deinen Estrich:** Mein Denken über Personen prägt mein Reden (auch den Ton) mit ihnen.
- **Räume deinen Keller:** Alte Dinge loslassen, sei bereit zu vergeben, um wieder befreit reden können.
- **Freue dich am Wohnzimmer:** Sei dankbar für die Menschen um dich, es prägt mein Reden.

b) Kp. 1,27a Der Heilige Geist - Er heiligt mein Geben.

Was zeigt uns der Spiegel?

Jak 1,27a Eine reine und makellose Frömmigkeit vor Gott, dem Vater, ist es, Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen a 1...

Fragen: Wer und wo sind die „Wittwen“ und „Schwachen“ in meinem Umfeld, denen ich geben kann? Was heisst „geben“? Zeit geben, meine Fähigkeiten einsetzen, materielle Möglichkeiten...

Was ist das GGLinC?

Apg 20,35 In allem habe ich euch gezeigt, daß man so arbeiten und sich der Schwachen annehmen soll, eingedenk der Worte des Herrn Jesus, der selbst gesagt hat: Geben ist glückseliger als Nehmen! // Eph. 4,28

Frage: Wo fällt es mir schwer zu „geben“, weil mich das „nehmen“ gefangen hält? Es geht hier um Geiz und Götzendienst, um Habsucht und Egoismus. Sie sind mit einem Leben aus Gottes Geist unvereinbar.

2. Kor. 3,17 ...wo der Geist der HERRN ist, da ist Freiheit... -> 1. Tim. 6,18-19 Freigebigkeit.

c) Kp. 1,27b Der Heilige Geist. Er bewahrt in der Welt.

Was zeigt uns der Spiegel?

Jak 1,27b ...und sich von der Welt unbefleckt zu bewahren.

Fragen: Wo mache ich als Christ einen Unterschied zum Umgang mit der Welt? Wo ist die Welt gut und wann wird ihr Einfluss für mich schlecht?

1Jo 5,19 Wir wissen, daß wir aus Gott sind, und daß die ganze Welt sich im Bösen befindet. 1 (1) od. in die Macht des Bösen gegeben ist.

Was ist das GGLinC? Jesus: „Ich habe die Welt überwunden“ Joh. 16,33. Mit Jesus Überwinder sein.